



volkstheater.ch

Jahresbericht 2025

Herausgegeben
Mai 2026

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidenten	3
Organigramm	4
Bericht der Geschäftsstelle	5
Bericht Bildung / Kurskommission	6
Bericht Kind-/Jugend & internat. Beziehungen	7
Bericht Mitglieder & Partner	9
Bericht Verbandszeitschrift	10
Bericht der Arbeitsgruppe Reorganisation	11
Bericht Finanzen	12
Jahresrechnung	13
Kantonalverband Aargauer Theater	16
Regionalverband amathea	17
Bündner Verband für Volkstheater – UTP - AGT	19
Regionalverband Nordwestschweiz	20
Regionalverband Amateurtheater Zürich-Glarus	21
Regionalverband Zentralschweizer Volkstheater	22
Verband Ostschweizer Volkstheater	23
Statistik	24



2025 zwang uns, ehrlich hinzuschauen: Was können Menschen tragen – und was muss sie tragen? Diese Frage begleitete mich durchs ganze Jahr: nach Verlusten, in schwierigen Entscheiden, im Kontakt mit Regionalverbänden, in der Weiterführung der Theater Zytig, im Kurswesen – immer dort, wo aus Engagement plötzlich Überlastung zu werden drohte.

Der Tod von Zälli Beeler und Hannes Zaugg-Graf traf uns tief – mitten in einer ohnehin anspruchsvollen Phase. Beide prägten den ZSV über Jahre: Zälli als künstlerischer Leiter und prägende Kraft im Kurswesen, Hannes als Redaktor, Theatermensch und verlässlicher Begleiter. Ihr Fehlen war menschlich schmerzhaft. Gleichzeitig wurde uns bewusst, wie verletzlich Verbandsleistungen sind. Wenn Personen jahrelang ein Amt allein trugen, wird aus einem starken Engagement plötzlich auch ein Risiko.

2025 war kein Jahr des geordneten Arbeitens. Der Verband musste gleichzeitig trauern, funktionieren und sich neu ordnen. Vieles landete auf wenigen Schultern – auch auf meinen. Als Präsident musste ich stärker operativ wirken, als es einem Präsidium auf Dauer guttun kann. Das war nötig, darf aber kein Zukunftsmodell sein. Deshalb galt es, Verantwortung dahin zu verschieben, wo sie hingehört: strategische Leitplanken auf Vorstandsebene, operative Umsetzung bei den zuständigen Funktionen. Das erzeugte Reibung – aber es schuf Klarheit.

Besuche bei Theatergesellschaften, Begegnungen mit Menschen, die das Volkstheater vor Ort lebendig halten – waren Momente, die uns aufbauten. Das Theater Altishofen erhielt den Kulturpreis der Region Luzern West, das Kinder- und Jugendtheater Turgi holte zwei Preise in Friedrichshafen (DE), beim Volkstheaterfestival Meiringen und bei der Preisverleihung der Darstellenden Künste in Fribourg gab es weitere Auszeichnungen – herzliche Gratulation an alle! Bei der Tagung deutschsprachiger Theaterverbände in Jena (DE) erlebten wir: Andere kennen unsere Fragen – und haben Antworten, die weiterhelfen. Genau dafür sind solche Treffen da.

Freiwilligkeit darf nicht bedeuten, dass wenige dauerhaft übermässig Verantwortung tragen. Zentrale Strukturen – Ausbau der Geschäftsstelle, Entschädigung von Schlüsselfunktionen – sollen entlasten und Handlungsspielraum für die Arbeit vor Ort schaffen. Nicht um Ehrenamt zu ersetzen, sondern um es zu sichern. Wie, das zeigt der Bericht der Arbeitsgruppe Reorganisation.

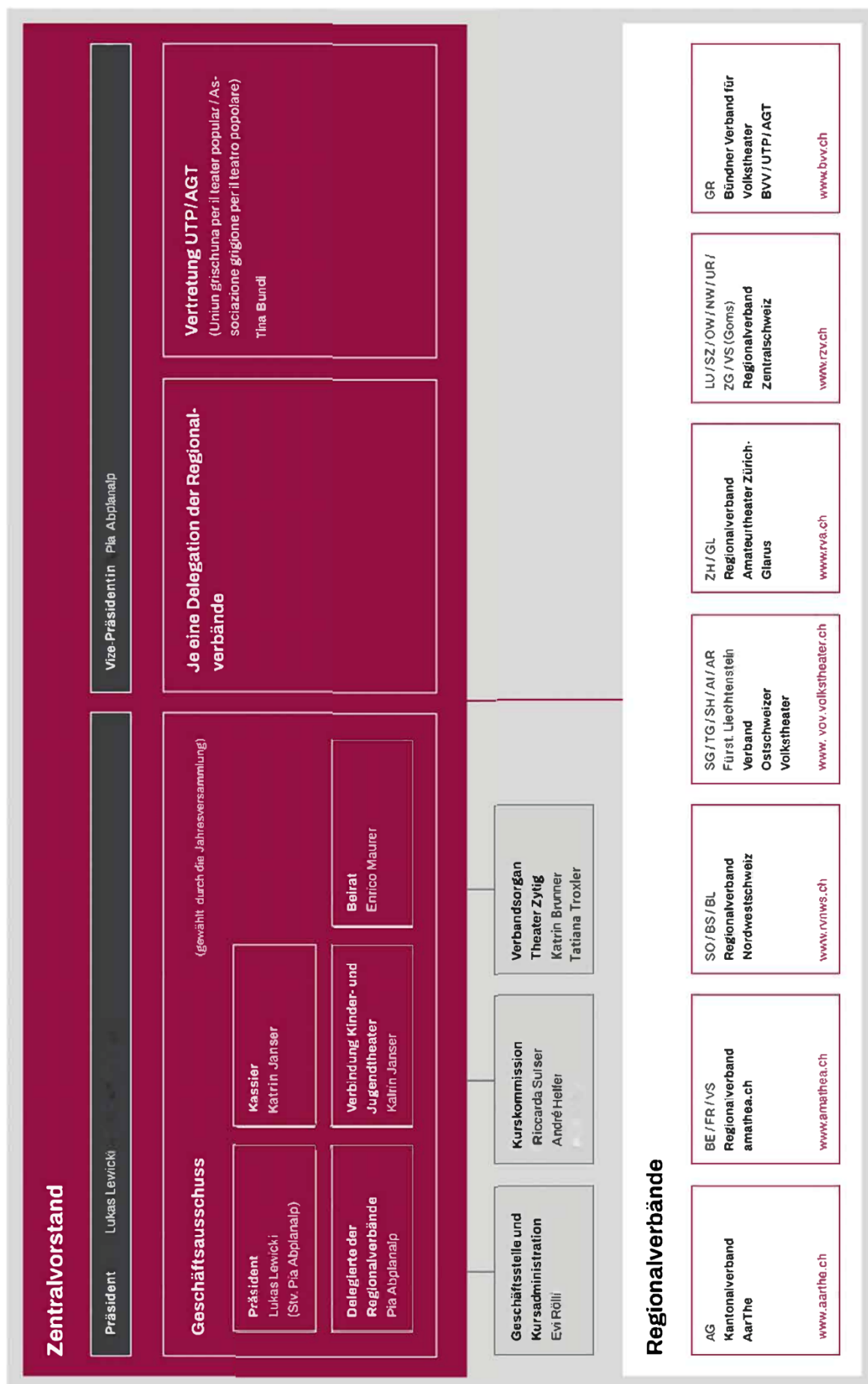
Die Mitgliederbeitragserhöhung war nötig – die Zustimmung der Regionalverbände und ZSV-Jahresversammlung ein Zeichen der Verantwortungsbereitschaft. Der gut verdoppelte Bundesbeitrag für die neue Förderperiode bringt zusätzlich Luft. Mit TAS (Theater Amateure Schweiz) bereiten wir die künftige Verbindung zum Bund vor. Auch setzten wir uns mit anderen Kulturverbänden dafür ein, dass weitere Bundesmittel direkt bei der Basis ankommen sollen. Bei all dem darf eines nicht verloren gehen: Volkstheater ist mehr als Sitzungen – es ist Begegnung. Erinnerungen zwischen Menschen bleiben – und Menschen, die füreinander da waren.

Ein handlungsfähiger ZSV ist kein Selbstzweck, er ist Impulsgeber. Und das Volkstheater braucht das, damit es lebendig bleibt. Ich danke allen, die 2025 genau das waren: im Zentralvorstand, Geschäftsführenden Ausschuss, in der Geschäftsstelle, Redaktion, im Kurswesen, in den Regionalverbänden und in all den Vereinen, die das Volkstheater tragen.

Lukas Lewicki
 Zentralpräsident

ORGANIGRAMM

ZSV – Zentralverband Schweizer Volkstheater



Zentralverband Schweizer Volkstheater
Uniuin grischuna per il teater popular / As-
sociazione grigione per il teatro popolare
Federazione Centrale Filodrammatica Svizzera





2025 liefen in der Geschäftsstelle besonders viele Fäden zusammen. Nicht weil es so geplant war – sondern weil es so kam. Übergänge, Ausfälle und neue Anforderungen in mehreren Verbandsbereichen gleichzeitig: Das alles musste koordiniert und begleitet werden.

Das Verbandsjahr umfasste 11 Sitzungen des Geschäftsführenden Ausschusses, 5 des Zentralvorstands, 2 Klausuren, 16 Termine zum Kursprogramm 2026, 8 im Bereich TAS sowie 6 Festivals und Netzwerktreffen – zuzüglich Jahresversammlung. Hinter jedem Termin standen Unterlagen, Protokolle, Pendenzen und Nachbear-

beitungen. Oft war nicht die einzelne Aufgabe anspruchsvoll – sondern die Gleichzeitigkeit. Hinzu kam das Gesuch an das Bundesamt für Kultur für die Förderperiode 2026–28: Abklärungen, Umfragen, Kennzahlen, Grundlagen – viele Informationen einzuholen, zu prüfen und in eine für den Bund verständliche Form zu bringen.

Nach dem Tod von Zälli Beeler war der Bereich Bildung personell geschwächt, und eine direkte Nachfolgelösung war zunächst nicht möglich. Es galt, das Kurswesen administrativ weiterzuführen und das Kursprogramm 2026 vorzubereiten. Die Zusammenarbeit mit der Gesamtschule für Theater Grenchen, die neue Kursstruktur und die Begleitung durch Innovage brauchten mehr Abstimmungen als gedacht. Unterschiedliche Arbeitsweisen und Erwartungen machten die Kooperation anspruchsvoll und banden Ressourcen, die anderswo fehlten. Die Ausarbeitung des Programms 2026 war mehr als eine administrative Aufgabe. Es galt, einen bewährten Baustein aufzufrischen und wieder an seinen Platz zu setzen.

Der Tod von Hannes Zaugg-Graf stellte die Weiterführung der Theater Zytig kurz infrage. Sein Verlust machte rasch neue Abläufe, Übergangslösungen und personelle Unterstützung nötig. Produktionstermine, Druckfreigaben, Zahlungskontrollen und Abstimmungen mit Redaktion, Layout und Druckerei waren neu zu sichern. Gleichzeitig galt es, in einer unsicheren Situation Orientierung zu schaffen und die Zeitschrift wieder arbeitsfähig zu machen. Dazu gehörte auch die Mitwirkung an einem neuen Redaktionskonzept. Trotz Übergangsphase gelang es, zusammen mit Katrin Brunner und Tatiana Troxler die Inserateinnahmen zu steigern. Die Weiterführung der Theater Zytig war eine Herzensangelegenheit – gerade weil die Zeitschrift in dieser Phase so verletzlich war.

2025 brachte gleichzeitig administrative Arbeit, Projektarbeit, Krisenbewältigung und Neuaufbau. Vieles musste parallel geschehen, während anderes warten musste. Das war nicht immer einfach und für alle verständlich. Das Jahr zeigte Verbesserungsbedarf bei Zuständigkeiten, Abläufen und Ressourcen. Die beschlossene Reorganisation berücksichtigt diese Erfahrungen: Der Zentralvorstand (strategische Ebene) und der Geschäftsführende Ausschuss (operative Ebene) werden entflechtet; weniger Doppelfunktionen, mehr Zusammenarbeit mit allen operativen Verbandsorgans.

Ich danke dem Zentralvorstand, dem Geschäftsführenden Ausschuss und allen Vorständen der Regionalverbände herzlich für die entgegengebrachte Geduld und die gewinnbringende Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gebührt den ZSV-Kurskommissionsmitgliedern Riccarda Suser-De Stefani und André Helfer für ihre grossartige Arbeit am Kursprogramm 2026. Ein weiterer grosser Dank möchte ich an Katrin Brunner richten, die die Theater Zytig unkompliziert weitergeführt hat. Tatiana und Benedikt Troxler haben sie ab Herbst unterstützt und den tollen Kursflyer kreiert, ganz herzlichen Dank!

Evi Rölly-Imgrüth
Leiterin Geschäftsstelle



Riccarda Sulser,
Kurskommission



André Helfer,
Kurskommission



Evi Rölli-Imgrüth,
Geschäftsstelle



Lukas Lewicki,
Zentralvorstand



Pia Abplanalp,
Zentralvorstand



Monika Stohler,
Zentralvorstand

Weniger Kurse, aber mehr Teilnehmende. Ein kleineres Defizit im Kurswesen, aber strukturelle Finanzierungslücken bleiben. Eine Vision, die sich nicht erfüllte, führte trotzdem zu einem konkreten Programm für 2026. Engagierte Menschen verbanden Wissensinseln. Aus Reibung entstand ein klar strukturiertes Bildungsangebot, das künftig auch jene erreichen will, die bisher kaum von uns wussten.

2025 bot der ZSV 22 Kurse an (2024: 29). 13 konnten durchgeführt, 9 mussten abgesagt werden. Und doch: 134 Teilnehmende besuchten die stattgefundenen Kurse – mehr als im Vorjahr, obwohl weniger Kurse ausgeschrieben waren. Das zeigt, dass Nachfrage vorhanden ist.

Mit der Gesamtschule für Theater Grenchen entstand trotz schwierigem Weg Substanzielles: ein gemeinsames Kursprogramm 2026, die Plattform theaterkurse.ch und ein gemeinsamer Auftritt am Volkstheaterfestival Meiringen. Die ursprüngliche Vision liess sich 2025 nicht vollständig verwirklichen – unterschiedliche Erwartungen prägten den Prozess. Innovage brachte dabei Struktur, neutrale Aussensicht und Verbindlichkeit ein und hielt den Blick auf das gemeinsame Ergebnis gerichtet.

Dass es so weit kam, verdankt der Verband Menschen, die auch in schwierigen Momenten weitergemacht haben. Riccarda Sulser und André Helfer brachten in der Kurskommission langjähriges Wissen ein – ohne sie wäre das Kursprogramm 2026 nicht entstanden. Evi Rölli schloss administrative Lücken, Lukas Lewicki, Pia Abplanalp und Monika Stohler hielten den Prozess seitens Zentralvorstand in Bewegung. Ebenso wichtig waren die Kursadministratoren in den Regionalverbänden. Sie verankerten das neue Programm vor Ort und brachten wertvolle Rückmeldungen ein.

Das Angebot wird künftig klarer gegliedert: Basis- und Aufbaukurse an fixen Standorten, ergänzt durch regionale Angebote und Hauskurse auf Anfrage – für Einsteigende wie Erfahrene. Im Mittelpunkt steht der praktische Nutzen: Wer einen Kurs besucht, soll das Gelernte direkt in Probe, Inszenierung oder Vorstandsarbeit einsetzen können. An der Klausur im November 2025 beschloss der Zentralvorstand, Personen aus den Regionalverbänden künftig in der Kurskommission einzubinden – mit Gesamtüberblick und Finanzkompetenz.

Ein starkes Bildungsangebot stärkt die Mitgliederbindung und erreicht auch Nichtmitglieder. Dafür braucht es aber mehr: Kommunikation, Werbung und einen direkteren Zugang zu den einzelnen Vereinsmitgliedern – woran der Verband arbeitet. Hinter der neuen Kursstruktur steckt also mehr als «nur» ein neues Angebot. Es ist ein Schritt vorwärts – aufbauend auf dem, was war, erweitert um das, was gebraucht wird.

Finanziell zeigt sich eine erste Verbesserung. Die direkte Kursrechnung schloss 2025 positiv ab (rund CHF 6'200 | 2024: rund CHF –1'700). Unter Einbezug anteiliger Personal- und Betriebskosten besteht aber weiterhin ein strukturelles Defizit – 2025 bei rund CHF 3'400 (2024: rund CHF –11'800). Eine deutliche Verbesserung, aber noch keine Punktlandung. Die Bundeszuschüsse bleiben – zusammen mit Mitgliederbeiträgen, Kursbeiträgen und viel ehrenamtlichem Engagement – eine wesentliche Grundlage. Sie ermöglichen, Bildung und kulturelle Teilhabe im Volkstheater in diesem Umfang weiterzuführen.

Ein besonderer Dank gilt innovage, den Regionalverbänden, den Kursleitenden sowie allen, die mit Rückmeldungen, Kritik, Geduld und Engagement beigetragen haben.



Was haben Tschechows «Die Möwe», ein preisgekröntes Stück namens «Trapped» und 90 Jugendliche aus 12 Ländern gemeinsam? Sie alle gehören zu einem Jahr, das für das Kinder- und Jugendtheater im ZSV alles andere als gewöhnlich war. 2025 war ein Jahr voller Begegnungen, Auszeichnungen und grenzüberschreitender Zusammenarbeit – ein Jahr, das zeigt, wie lebendig, mutig und vernetzt das junge Theater in der Schweiz und weit darüber hinaus ist.

Zu Beginn des Jahres fand in Innsbruck die dritte Einheit des ADDA-Projekts «Train the Trainers – Interkurs» statt. Über einen Zeitraum von vier Jahren treffen sich jeweils vier Workshopleiter:innen aus den ADDA-Verbänden, um während mehrtägiger Einheiten ihre Methoden und Vermittlungsansätze miteinander zu teilen und weiterzuentwickeln. In diesem Jahr stand die Arbeit an Anton Tschechows «Die Möwe» im Zentrum. Das Stück eröffnete neue Perspektiven auf Spielleitung, Regie, Charakterarbeit sowie den bewussten Einsatz von Raum und Requisiten. Für den ZSV nahmen Annina Sedlacek, Käthi Vögeli, Gabriel Renggli und Alexandre Zurkinden am Interkurs teil.

Alexandre Zurkinden beschreibt seine Eindrücke so:

«Vom Interkurs nehme ich viele konkrete Methoden und Impulse mit – vor allem aber eine Haltung: Theater als gemeinschaftlichen Prozess zu verstehen, der Zeit braucht, Aufmerksamkeit verlangt und im Austausch wächst.»

Im Mai hatten einige unserer im Kinder- und Jugendtheater engagierten Mitglieder die Möglichkeit, an der 49. Bundesjugendkonferenz unseres Partnerverbands BDAT (Bund Deutscher Amateurtheater) teilzunehmen. Diese Konferenz versteht sich als Multiplikatorenschulung und bietet eine wertvolle Plattform für alle, die mit jungen Theaterbegeisterten arbeiten – oder sich selbst künstlerisch weiterentwickeln möchten. Der Fokus lag 2025 auf der künstlerischen Anleitung von Jugendlichen. In fünf Werkstätten wurde intensiv gearbeitet: Theaterpädagogische Fachpersonen vermittelten Grundlagen, gaben praxisnahe Einblicke in den Probenalltag und stellten neue Methoden sowie Präsentationsformen vor. Ziel war es, unsere Spielleiter:innen und Theaterpädagog:innen zu inspirieren und nachhaltig zu stärken – mit Erfolg: Mit Alexandre Zurkinden war auch einer unserer Workshopleiter aktiv beteiligt.

Auch bei Kinder- und Jugendtheater-Festivals war der ZSV präsent – unter anderem durch finanzielle Unterstützung. Das Kinder- und Jugendtheater Turgi vertrat die Schweiz mit seiner Eigenproduktion «Trapped» bei den Theatertagen am See in Friedrichshafen (DE) und wurde sowohl mit dem Publikumspreis als auch mit einem der drei Jurypreise ausgezeichnet. Wir gratulieren herzlich zu diesem grossartigen Erfolg! Zudem wurde das Stück am Volkstheaterfestival Meiringen gezeigt und mit stehenden Ovationen gewürdigt. Wir sind überzeugt, dass das Kinder- und Jugendtheater dort auch künftig einen festen Platz haben wird.

Im Sommer ging es international weiter: Das EDERED-Theatertreffen fand dieses Jahr in Brixen (Südtirol/Italien) statt. Seit 1985 bringt das European Drama Encounter (EDERED) Kinder und Jugendliche aus ganz Europa zusammen, um gemeinsam Theater zu erleben, zu gestalten und auf die Bühne zu bringen. In diesem Jahr nahmen 90 Jugendliche aus 12 Ländern teil. Der ZSV konnte fünf Jugendliche aus drei Regionen entsenden. Unter dem Motto «Ain't no mountain high enough» entstand in Zusammenarbeit mit internationalen Teilnehmenden und erfahrenen Workshopleitenden eine eindrucksvolle Produktion, die im Theater Forum Brixen zur Aufführung kam. Die Schweizer Workshopleitung übernahm

Adriana Alvarez (BA Theaterpädagogik ZHdK), begleitet von Jarina Frischkopf (BA AVO Schauspiel HKB). Beide haben den ZSV mit grossem Engagement und viel Herzblut vertreten – wir danken ihnen herzlich und freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte. Das nächste EDERED findet vom 7. bis 17. August 2026 in Izmir (Türkei) statt.

Ein weiteres Highlight im Jahr 2025 war das Gemeinschaftsprojekt «Babylon», organisiert von ADDA (ZSV, BDAT, BAG, ÖBV und STV), das alle zwei Jahre stattfindet. Gastgeber war dieses Mal der ÖBV in Bregenz (Österreich), wo unter dem Motto «dis:connected» gearbeitet wurde. Motivierte Teilnehmende setzten sich kreativ mit Fragen der Identität auseinander und entwickelten Szenen an der Schnittstelle von Theater und Gaming. Wir danken dem ÖBV und ADDA für die gelungene Organisation und die inspirierende Zusammenarbeit. Das nächste Babylon-Projekt wird 2027 in Deutschland stattfinden.

Und nicht zuletzt war es auch in diesem Jahr eine grosse Freude, zahlreiche Kinder- und Jugendtheaterproduktionen in der Schweiz besuchen zu dürfen. Ob Tanz- oder Musiktheater, Eigenproduktionen, Märcheninszenierungen oder experimentelle Collagen – auf den Bühnen des Landes wurde mit Mut, Kreativität und Begeisterung gearbeitet. Unser besonderer Dank gilt all jenen, die Kindern und Jugendlichen diesen Raum ermöglichen und mit viel Engagement ihre Zeit in diese wertvolle Arbeit investieren.

Katrin Janser
Mitglied Geschäftsführender Ausschuss
Kind-/Jugendtheater & internationale Beziehungen



Nicht jeder gute Ansatz lässt sich sofort umsetzen. Partnerschaften brauchen Zeit, Klarheit und Kapazität – alles Dinge, die 2025 nicht immer im Überfluss vorhanden waren. Einiges wurde weitergeführt, zurückgestellt und bestimmtes neu angestossen. So war es.

Mitgliedschaft wird dort spürbar, wo der Verband konkret wirkt – im Kurssaal, in der Theater Zytig, am Volkstheaterfestival Meiringen. Diese drei Bausteine schufen Mehrwert für Mitglieder und Anknüpfungspunkte für Partner zugleich.

Die bestehenden Mitgliederleistungen blieben eine wichtige Grundlage: Kursvergünstigungen, ClubDesk, Theaterfundus, Rechtsberatung – darunter Fälle zu Urheberrecht, Vereinsauflösung, Regieverpflichtungen und Vorstandsstreitigkeiten, kompetent begleitet von Marco Sommerhalder –, SUISA-Gesamtvertrag, Reservationstools, Veteranen-Anerkennung, Spielkalender, Partnerkanäle und Webshop. Diese Angebote machen Mitgliedschaft im Alltag der Theatergesellschaften spürbar – mehr als ein formaler Beitrag.

Das neue Kursprogramm 2026 stärkt Qualität und schafft Begegnung über Vereins- und Regionalgrenzen. Die Theater Zytig informiert, verbindet und macht Produktionen sichtbar – für Mitglieder, Inserenten und Partner gleichermassen. Dass beides 2025 gesichert und weiterentwickelt werden konnte, war keine Selbstverständlichkeit – für Mitglieder und Partner wertvoll.

Das Volkstheaterfestival Meiringen ist mehr als Festival und Wettbewerb. Es ist der Moment im Jahr, wo Mitglieder, Nachwuchs, Kurse, Partner und Öffentlichkeit gleichzeitig zusammenkommen – wo Qualität sichtbar wird, Verbindungen entstehen und erfahrbar wird, was der Verband leisten kann. Diese Partnerschaft soll weiter vertieft werden.

Erste Gespräche mit Spezialisten aus Bühnenbau, Technik und Arbeitssicherheit zeigen Potenzial für einen konkreten Mitglieder Mehrwert. Gerade Arbeitssicherheit ist im Volkstheater noch zu wenig präsent. Auch mögliche Finanz- und Technologiepartner wurden identifiziert – mit dem Ziel echter Win-win-Situationen: Mehrwert für Mitglieder, Nutzen für Partner, Spielraum für den Verband.

Ein zentrales Hindernis bleibt: Der ZSV erreicht vor allem Theatergesellschaften und deren Entscheidungsträger – einzelne Vereinsmitglieder kaum direkt. Das schränkt Partnerangebote, Kurswerbung und Kommunikation ein. Diese Erkenntnis fliesst in die Reorganisation und Weiterentwicklung der Mitgliederverwaltung ein.

2025 war ein Jahr der Priorisierung: Bestehendes wurde stabilisiert, neue Möglichkeiten erkannt, erste Kontakte geknüpft. Der nächste Schritt: Partnerschaften gezielter entwickeln, Angebote besser bekannt machen, das Volkstheaterfestival als Plattform nutzen und die Mitgliederbasis direkter erreichen. Denn Partnerschaften wirken nur, wenn sie im Theateralltag ankommen.

Ein besonderer Dank gilt allen, die Kontakte eingebracht, Rückmeldungen gegeben, Angebote geprüft oder Türen geöffnet haben.

Enrico Maurer

Mitglied Geschäftsführender Ausschuss

Leiter Ressort Mitglieder & Partner



Katrin Brunner,
Redaktion

Plötzlich war etwas Bestehendes nicht mehr selbstverständlich: dass die Theater Zytig erscheint. Nach dem Tod von Hannes Zaugg-Graf stand der ZSV vor der Aufgabe, eine Verbandszeitschrift weiterzuführen, deren Wissen, Abläufe und Produktion stark an eine einzelne Person gebunden waren.



Tatiana Troxler,
Redaktion

Der Anfang war schwierig. Redaktionelle Unterlagen waren nur beschränkt zugänglich, Layoutvorlagen fehlten, geplante Inhalte für kommende Ausgaben waren nicht greifbar, Zuständigkeiten mussten neu geklärt werden. Evi Rölli, Katrin Brunner, Lukas Lewicki und die Stutz Medien AG mussten gewissermassen auf der grünen Wiese beginnen – und gleichzeitig dafür sorgen, dass die nächste Ausgabe erscheinen konnte. Dass dies gelang, war keine Selbstverständlichkeit.



Benedikt Troxler,
Redaktion

Katrin Brunner übernahm in dieser ausserordentlichen Situation die interimistische Redaktionsleitung. Sie koordinierte Inhalte, schrieb, redigierte, fragte nach, beschaffte fehlendes Material und brachte die Ausgaben gemeinsam mit der Geschäftsstelle und Stutz Medien AG in die Produktion. Die Stutz Medien AG unterstützte mit Layout, Druck und Versand. So konnte die Kontinuität der Theater Zytig gesichert werden, obwohl vieles gleichzeitig neu aufgebaut werden musste.



Annina Giovanoli,
Rätoromanische
Beiträge

Mit der Weiterführung allein war es nicht getan. 2025 zeigte deutlich, dass das bisherige Modell nicht zukunftsfähig war. Redaktion, Layout, Inserateakquise, Ablage, Spielplan, Kommunikation, Produktion und Versand dürfen nicht mehr von einer einzelnen Person abhängen. Im Verlauf des Jahres entstanden deshalb erste Grundlagen für eine neue redaktionelle Organisation. Mit Tatiana Troxler und Benedikt Troxler ergab sich eine neue Perspektive für Redaktion, Gestaltung und Weiterentwicklung. Auch Fragen rund um Inserate, Spielplan, Stückbesprechungen, Publireportagen und Online-Präsenz wurden sichtbar. Ebenso die Notwendigkeit, die sprachliche Vielfalt des Verbandes strukturell zu sichern: Annina Giovanoli hatte im Auftrag des BVV rätoromanische Inhalte sichergestellt. Maya Höheneisen übernimmt für den BVV Kommunikatives ab 2026.



Evi Rölli-Imgrüth,
Geschäftsstelle

Die Zeitschrift bleibt ein zentrales Medium des ZSV – für Information, Sichtbarkeit und Austausch im Volkstheater. Gerade deshalb muss sie neu aufgestellt werden: redaktionell klarer strukturiert, finanziell tragbarer und organisatorisch weniger verletzlich. 2025 standen Erträge von rund CHF 122'750 einem Aufwand von rund CHF 139'800 gegenüber – ein Verlust von rund CHF 17'000, nach CHF 6'700 im Vorjahr. Erfreulich: Die Inserateeinnahmen stiegen trotz Übergangsphase von rund CHF 37'800 auf rund CHF 42'600. Der Wechsel vom Einmannbetrieb zum Redaktionsteam ist dabei mehr als ein personeller Wechsel: Abläufe, Rollen und Strukturen müssen von Grund auf neu erarbeitet werden.

Ein besonderer Dank gilt Katrin Brunner, Evi Rölli, Tatiana und Benedikt Troxler, der Stutz Medien AG, Annina Giovanoli, allen Autorinnen und Autoren, den Regionalverbänden, Inserentinnen und Inserenten sowie allen, die Beiträge, Bilder, Rückmeldungen und Unterstützung eingebracht haben. Dass unsere Verbandszeitschrift weiterlebt, verdankt sie Menschen, die in einer unsicheren Situation Verantwortung übernommen haben.



Enrico Maurer,
 Geschäftsführer
 der Ausschuss

Freiwilligenarbeit verändert sich. Schlüsselaufgaben lassen sich nicht mehr selbstverständlich besetzen. Und vieles, was den Verband handlungsfähig hält, hängt noch zu stark von einzelnen Personen ab. Die Reorganisation ist die Antwort darauf – keine theoretische Strukturübung, sondern eine notwendige Auseinandersetzung mit dem, was den ZSV trägt.



Guido Limacher,
 Zentralvorstand

An der Klausur im April 2025 setzte sich der Zentralvorstand vertieft mit der Zukunft der Regionalverbände, der Geschäftsstelle und der Freiwilligenarbeit auseinander. Daraus entstand die Arbeitsgruppe Reorganisation. Ihr Auftrag: Aufgaben klären, Personalbedarf prüfen, Entschädigungsmodelle beurteilen und notwendige Statuten- oder Reglementsanpassungen vorbereiten. Rasch wurde klar: Es geht nicht um einzelne Korrekturen, sondern um das Zusammenspiel von Struktur, Menschen, Finanzen, Mitgliedschaft, Daten und Verantwortung.



Lisa Mühlemann,
 Zentralvorstand

Ein konkretes Modell: die Kontaktregion. Regionalverbände unter personellem Druck können sich künftig in eine schlankere Form umwandeln – mit einer Ansprechperson vor Ort, ohne eigenen Vorstand. Administrative Aufgaben übernimmt der ZSV. Freiwillig, nicht als Pflicht. Eine begleitende Umfrage zeigte: Das Engagement ist gross – aber Zeitmangel, unklare Aufgaben und fehlende Pflichtenhefte erschweren es. Verhältnismässige Entschädigung und eine einheitliche Arbeitsweise bleiben Themen. Besonders deutlich: der Bedarf bei Daten, Ablagen und Kommunikation.



Daniela Kiser,
 Zentralvorstand

Gleichzeitig soll die strategische und operative Ebene klarer getrennt werden. Der Zentralvorstand führt strategisch, der Geschäftsführende Ausschuss entwickelt sich zum operativen Arbeitsgremium. Voraussetzung dafür ist eine gestärkte Geschäftsstelle: In Administration, Finanzen und Kommunikation braucht es besetzte Schlüsselpositionen mit klaren Aufträgen und teilweisen Entschädigungen – damit die Geschäftsstelle den Regionalverbänden administrative Aufgaben tatsächlich abnehmen kann. Kein Abschied von der Freiwilligenarbeit, sondern der Versuch, sie langfristig zu ermöglichen.

Ein besonderes Augenmerk gilt der digitalen Arbeitsfähigkeit und der Mitgliederverwaltung. Das Transformationsprojekt Informatik soll 2026 wieder aufgenommen werden. Daneben läuft ein Pilotprojekt beim Regionalverband AarThe mit möglicher Verbandssoftware. Ziel ist eine Lösung, die ZSV und Regionalverbände gemeinsam tragen und nutzen können – und die es langfristig ermöglicht, nicht nur Vorstände, sondern auch einzelne Vereinsmitglieder direkter anzusprechen: für Informationen, Kurse, Mitgliederleistungen und Partnerangebote.

Ein besonderes Augenmerk gilt der digitalen Arbeitsfähigkeit und der Mitgliederverwaltung. Das Transformationsprojekt Informatik soll 2026 wieder aufgenommen werden. Daneben läuft ein Pilotprojekt beim Regionalverband AarThe mit möglicher Verbandssoftware. Ziel ist eine Lösung, die ZSV und Regionalverbände gemeinsam tragen und nutzen können – und die es langfristig ermöglicht, nicht nur Vorstände, sondern auch einzelne Vereinsmitglieder direkter anzusprechen: für Informationen, Kurse, Mitgliederleistungen und Partnerangebote.

2025 brachte noch keine abgeschlossene Reorganisation, aber die nötige Klarheit über die nächsten Schritte: Statuten anpassen wo nötig, vieles im Geschäftsreglement regeln – mit dem Ziel, dass der ZSV ab 2027 den Regionalverbänden administrativ den Rücken freihalten kann.

Ein besonderer Dank gilt Lisa Mühlemann, Daniela Kiser, Guido Limacher und Enrico Maurer für die Arbeit in der Arbeitsgruppe sowie allen, die mit Rückmeldungen, Umfrageantworten, Erfahrung und kritischen Fragen zur Klärung beigetragen haben.



Das Geschäftsjahr 2025 schliesst mit einem Gewinn von CHF 5'231.04 ab. Nach dem Verlust im Vorjahr ist dies ein erfreuliches Ergebnis – gerade vor dem Hintergrund eines ausserordentlich anspruchsvollen Verbandsjahres. Die Rechnung zeigt aber auch: Die finanzielle Lage des ZSV bleibt anspruchsvoll. Strukturelle Fragen bestehen weiter.

Der Ertrag aus Verbandsaktivitäten betrug CHF 326'246.16 – rund CHF 25'000 mehr als im Vorjahr, getragen durch erhöhte Mitgliederbeiträge, höhere Kurseinnahmen (CHF 53'138.00) und zusätzliche Inserateeinnahmen. Der Bundesbeitrag betrug CHF 72'564.00. Die Theater Zytig erzielte Erträge von CHF 122'750.34 (davon CHF 42'558.14 aus Inseraten), stand aber einem Aufwand von CHF 139'786.05 gegenüber. Rückläufige Aboeinnahmen und erhöhter Layoutaufwand konnten durch die Inseratesteigerung nicht vollständig aufgefangen werden – die Zeitschrift schloss erneut mit einem Verlust ab.

Der Gewinn 2025 entstand aus dem Zusammenspiel mehrerer Faktoren: Mitgliederbeitragserhöhung, höhere Kurserträge, Mehreinnahmen bei Inseraten und tiefere Personalaufwände. Letztere spiegeln aber auch personelle Lücken und nicht besetzte Funktionen. Das Kurswesen schloss in der direkten Rechnung positiv ab. Unter Einbezug anteiliger Personal- und Betriebskosten bleibt aber ein strukturelles Defizit von rund CHF 3'400 bestehen; 2024 lag dieses noch bei rund CHF 11'900. Die Entwicklung zeigt eine klare Verbesserung, aber noch keine vollständige Kostendeckung. Neuausrichtung und Finanzierungsüberprüfung bleiben deshalb nötig. Der Personalaufwand betrug CHF 55'980.62. Schlüsselstellen müssen gezielt besetzt – und teilweise entschädigt – werden, wenn der ZSV seine Leistungen verlässlich erbringen will.

Die Bilanz zeigt eine stabile Grundlage: Aktiven CHF 340'176.38, flüssige Mittel CHF 314'585.80, Eigenkapital CHF 205'613.33. Rückstellungen wurden nicht aufgelöst, sondern für kommende Projekte neu gebildet. Die Mitgliederbeitragserhöhung war richtig; der genehmigte Bundesbeitrag fällt künftig rund doppelt so hoch aus. Die Bundesmittel schaffen Spielraum für jene Leistungen, die im Rahmen der Leistungsvereinbarung erbracht werden.

Bei der Theater Zytig bleibt das Finanzierungsmodell zu klären. Ziel ist, die Verbandszeitschrift mittelfristig mindestens mit einer schwarzen Null zu führen. Bis Ende 2026 soll ein Ausblick bestehen, wann und wie die Abonnemente in die Mitgliederbeiträge integriert werden könnten.

Für die kommenden Jahre bleibt die finanzielle Aufgabe klar: Leistungen stabilisieren, neue Einnahmequellen erschliessen, Partnerschaften ausbauen, die Theater Zytig tragfähiger machen und das Kurswesen wirtschaftlich verantwortbar weiterentwickeln. Der ZSV verfügt über eine solide Basis – sie muss nun gezielt genutzt werden.

Vielen Dank der Geschäftsstelle, den Regionalverbänden für die termingerechte Überweisung der Mitgliederbeiträge, den Revisoren sowie dem Bundesamt für Kultur für die wertvolle Unterstützung.

Käthi Janser
Ressort Finanzen

Bilanz

Aktiven

Position	31.12.2025
Kasse	-
PC Konto Jahresversammlung	1'584.29
PC Konto Theater Zytig & Kurswesen	99'224.84
UBS Hauptkonto 40 G	123'214.47
J1U UBS Sparkonto	61'629.90
M2Y UBS Sparkonto	28'932.30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'851.87
Transitorische Aktiven	21'737.71
Mobiliar	1.00
Total Aktiven	340'176.38

Passiven

Position	31.12.2025
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	8'080.08
Transitorische Passiven	20'200.00
Rückstellung Förderverein Jugendtheater	14'625.70
Rückstellung Seniorentheater Fonds	12'680.40
Weitere Rückstellungen (bspw. Biennale, EDERED)	73'745.83
Eigenkapital	205'613.33
Gewinn	5'231.04
Total Passiven	340'176.38

Erfolgsrechnung

Aufwand	2025	2024	Diff. zu Vorjahr
Kurswesen	46'883.12	47'254.73	-371.61
Theater Zytig	139'786.05	140'439.20	-653.15
Jahresversammlung	9'725.86	12'006.78	-2'280.92
SUISA	8'107.70	8'107.70	-
Guidle	7'945.35	8'237.22	-291.87
Theater-Archiv	740.00	780.00	-40.00
Beiträge an andere Organisationen	1'400.00	1'400.00	-
Beiträge an Festivals	10'629.00	159.75	10'469.25
Beiträge ADDA	3'769.80	5'000.00	-1'230.20
Beiträge EDERED	2'041.51	119.08	1'922.43
<u>Diverser Aufwand Verband</u>	<u>9'804.65</u>	<u>8'737.61</u>	<u>1'067.04</u>
Total Aufwand Verbandsaktivitäten	240'833.04	232'242.07	8'590.97
Personalaufwand	55'980.62	64'449.18	-8'468.56
Miete Geschäftsstelle	6'000.00	6'000.00	-
Versicherungen	0.00	292.80	-292.80
Verwaltungsaufwand	1'436.30	1'912.30	-476.00
Informatikaufwand	764.20	2'472.60	-1'708.40
Werbung und Marketing	5'248.75	2'759.90	2'488.85
<u>Sonstiger Aufwand</u>	<u>10'752.21</u>	<u>7'849.02</u>	<u>2'902.99</u>
Total Sonstiger Betriebsaufwand	80'182.08	85'735.89	-5'553.92
Total Aufwand	321'015.12	317'977.96	3'037.05

Ertrag	2025	2024	Diff. zu Vorjahr
Jahresbeitrag amathea	15'365.00	8'760.00	6'605.00
Jahresbeitrag AarThe	6'500.00	4'130.00	2'370.00
Jahresbeitrag BVV	8'345.00	5'460.00	2'885.00
Jahresbeitrag NWS	5'690.00	3'540.00	2'150.00
Jahresbeitrag RVA	13'890.00	8'385.00	5'505.00
Jahresbeitrag RZV	17'420.00	10'600.00	6'820.00
Jahresbeitrag VOV	6'465.00	3'710.00	2'755.00
Bundesbeitrag	72'564.00	72'564.00	-
Beitrag Kollektivmitglied	1'000.00	1'000.00	-
<u>Beitrag Guidle Regionalverbände</u>	<u>2'475.54</u>	<u>3'534.07</u>	<u>-1'058.53</u>
Total Beiträge und Zuwendungen	149'714.54	121'683.07	28'031.47
Kurseinnahmen	53'138.00	45'466.00	7'672.00
Theater Zytig Abonnemente	80'192.20	95'988.20	-15'796.00
Theater Zytig Inserate	42'558.14	37'750.20	4'807.94
<u>Diverse Erlöse</u>	<u>643.28</u>	<u>164.59</u>	<u>478.69</u>
Total Erlöse Verbandsaktivitäten	176'531.62	179'368.99	-2'837.57
Total Ertrag	326'246.16	301'052.06	25'194.10
Total Aufwand	321'015.12	317'977.96	3'037.05
Jahresgewinn / Jahresverlust	5'231.04	-16'925.90	22'156.94

Das Vereinsjahr 2025 startete für mich mit einem besonderen Meilenstein: Am 29. März leitete ich in Muri meine erste Jahresversammlung als Präsident – ein Moment zwischen Vorfreude und Lampenfieber. Dank der Unterstützung aus dem Vorstand und der positiven Stimmung wurde es ein gelungener, motivierender Auftakt, der Lust auf mehr machte.

Nur wenige Wochen später, am 14./15. Juni, folgten die ZSV-Jahresversammlung mit Veteranenehrung in Schaffhausen. Zwei intensive, schöne Tage mit spannenden Gesprächen und würdevollen Ehrungen langjähriger Mitglieder. Es ist beeindruckend, mit wie viel Herzblut sich Menschen über Jahrzehnte dem Theater widmen – diese Ehrungen sind Ausdruck echter Wertschätzung.

Vom 18. bis 22. Juni ging es dann weiter nach Meiringen ans Volkstheaterfestival – für einige von uns als Helfer im Einsatz, für andere als begeisterte Zuschauer im Saal, und manchmal auch beides gleichzeitig. Die Tage waren intensiv, abwechslungsreich und voller Theatermagie. Wir durften sehr tolle Produktionen erleben, die eindrücklich zeigten, wie vielfältig und kreativ unsere Szene ist.

Besonders in Erinnerung bleibt die ausser Konkurrenz gespielte Produktion „Trapped – Gefangen“ des Jugendtheaters Turgi. Eine starke, packende Inszenierung mit viel Energie und Ausdruckskraft – jung, mutig und absolut beeindruckend. Die Tramhalle sorgte dabei mit sommerlichen Höchsttemperaturen für zusätzliche Dramatik. Es war heiss – sehr heiss. Doch weder Hitze noch stickige Luft konnten die Spielfreude auf der Bühne bremsen.

Als würdiger Gewinner des Festivals durfte sich schliesslich die Zytglogge Theater Bern mit „Gaslicht“ feiern lassen. Eine atmosphärisch dichte, überzeugende Produktion, die das Publikum in ihren Bann zog und den verdienten Applaus erntete.

Weniger erfreulich war hingegen der 7. September. Unser geplanter Veteranenanlass in der Waldhütte Würenlos musste leider abgesagt werden. Ein gleichzeitig stattfindender Grossanlass bei der Waldhütte machte eine ruhige und angemessene Durchführung unseres Treffens unmöglich. Auch wenn uns dieser Entscheid nicht leichtfiel, war er unter den gegebenen Umständen die einzig vernünftige Lösung.

Ein zentrales Ziel des Vorstandes in der Saison 2025/2026 war es, sämtliche spielenden Vereine zu besuchen. Dieses Vorhaben haben wir mit grossem Engagement umgesetzt. Bei vielen Vorstellungen war der gesamte Vorstand vor Ort – und wo dies noch aussteht, werden wir es nachholen. Diese Besuche sind für uns weit mehr als reine Präsenz. Sie sind Zeichen der Verbundenheit, der Wertschätzung und des echten Interesses an der Arbeit unserer Vereine.

Ein herzliches Dankeschön an alle Vereine für die wunderbaren Abende, die hervorragende Organisation, die herzliche Gastfreundschaft und die beeindruckenden Produktionen. Es ist jedes Mal eine Freude zu erleben, mit wie viel Leidenschaft, Kreativität und Teamgeist Theater gespielt wird. So blicken wir auf ein intensives, lebendiges Jahr zurück – und ich persönlich auf einen ersten Präsidialstart, der schöner kaum hätte sein können.

Abschliessend dürfen wir auf ein aktives, kulturell reiches und gemeinschaftlich starkes Jahr zurückblicken. Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam weiterzugehen.

Herzliche Grüsse

Guido Limacher
Präsident AarThe

Aus Saatkörnern der Gegenwart wachsen Lieder für morgen | unbekannte Autorenschaft

Gerade im Frühling, wenn ich auf dem Balkon sitze oder durch den Garten schlendere, staune ich immer wieder, wie aus allen Ritzen, auf Ästen und am Boden Leben erwacht.

Zarte Blätter spriessen und Blüten leuchten um die Wette. Eben lag doch noch eine schwere Schicht Schnee darauf und hat den kleinen Pflänzchen fast den Atem geraubt.

Mit aller Kraft strecken sie sich nun wieder den wärmenden Sonnenstrahlen entgegen und erfreuen unser Herz.

Für mich ein guter Vergleich zu einer Theaterproduktion. Wie heisst es doch so schön «Nach der Theatersaison ist vor der Theatersaison». Die Samen für die nächste Produktion sind bereits gesät, während die aktuellen Vorstellungen laufen.

Ist die Dernière vorbei, verspüren wir vielleicht eine Leere und gleichzeitig auch ein Aufatmen.....wieder etwas mehr Zeit! Kaum schwirren allerdings die ersten Ideen in unserem Kopf herum, erwacht das Theaterblut zum Leben, wärmend, inspirierend und einfach schön!

Hier ein Überblick über unser letztes Vereinsjahr:

Im Mai waren wir in Plaffeien überwältigt von der Gastfreundschaft, welche uns der Theaterverein entgegengebracht hat. Der offizielle Teil der HV war schnell vorbei und wir konnten bei einem Dorfrundgang spannende Geschichten erfahren. Das leckere Essen wurde immer wieder mit einer Verdauungsrunde Theater unterbrochen. Spaziergänge sollen ja bekanntlich beim Verdauen helfen, doch wir haben die Bauch- und Gesichtsmuskeln mit Lachen trainiert. Vielen Dank für diesen gelungenen Tag!

Für die Jahresversammlung vom ZSV im Juni reiste ich zwei Mal (Klausur einen Monat früher) in eine Gegend, die mir bis dato eher unbekannt war und Lukas, unserem Zentralpräsidenten, seine Heimat ist. Ein Besuch in Schaffhausen und Umgebung lohnt sich nicht nur wegen des Weins.

Bereits zum 5. Mal durfte ich in der Stückwahlkommission und im Juni auch als Gast am Volkstheaterfestival Meiringen dabei sein. Fünf Tage mit vielen lustigen und spannenden Begegnungen, sowie unterschiedlichen Theatervorstellungen. Ein Genuss!

Leider habe ich unseren Mitgliederanlass an Allerheiligen mit Klängen in der Kirche Burgdorf und einem schmackhaften Essen wegen eigener Theatervorstellung verpasst. Die Schilderungen von begeisterten Teilnehmenden haben uns gefreut.

Im November hat die zweite Klausur unter dem Motto «Weiterentwicklung», aber auch «Geselligkeit» stattgefunden. Dort lernte ich das schöne Städtchen Stans und das beeindruckende Theaterlokal anlässlich einer Führung kennen. Weiter konnte ich bei dieser Gelegenheit wieder einmal live mit meinen Vorstandskolleg:innen vom ZSV plaudern.

Am 28. März wurde ich gleich nochmals in Plaffeien mit offenen Armen empfangen. Sie dürfen ihr 50-jähriges Jubiläum feiern. Herzliche Gratulation nochmals an dieser Stelle und danke für den gemütlichen Abend. Zum Glück hatte ich noch Winterpneus montiert. Im Vorstand amath^{ea}.ch haben wir während unseren Sitzungen oft lange diskutiert, das habt ihr ja sicher bereits in der Theater Zytig gelesen. Trotzdem kam die Gemütlichkeit und Kulinarik nicht zu kurz. Besonders am bereits legendären Weihnachtsessen bei Chlösu. Wie immer ein Genuss, auch mit Anis.

Besonders geniesse ich die Besuche bei euch und möchte mich einmal mehr für euer grosses Engagement und eure Verbundenheit zum Verband bedanken!

amathea.ch plante drei Kurse. Leider mussten zwei mangels Anmeldungen abgesagt werden. Der Kurs «Schauspielende anleiten» mit Käthi Vögeli konnte an einem Wochenende in Burgdorf mit 11 Teilnehmenden durchgeführt werden. Also, meldet euch für die Kurse 2027 an, es stehen viele spannende Angebote zur Auswahl!

Auch in diesem Jahr haben uns liebe Theatermenschen verlassen. Im Dezember mussten wir von Peter Siegenthaler, meinem Vorgänger, einem begnadeten Schauspieler, Rhetoriker und engagierten Menschen- und Tierfreund Abschied nehmen. Peter, wir vermissen dich!

Zum Schluss möchte ich mich bei meinen Vorstandskolleg:innen und allen, die uns immer wieder unterstützen, herzlich bedanken. Schön gibt es euch und darf ich Zeit mit euch verbringen!

Ja und nun will ich nicht länger werden. Ab in den Garten zum Säen. Ich freue mich bereits auf die farbigen, vielfältigen und spannenden Lieder...eh ich meine Theaterproduktionen!

Herzlich

Pia Abplanalp

Präsidentin amathea.ch



Der BVV-UTP-AGT steht für Volkstheater in einem besonderen Umfeld: drei Sprachräume, viele Täler, unterschiedliche Theatertraditionen und Gruppen, die oft weit auseinanderliegen – geografisch, sprachlich und organisatorisch. Umso wichtiger bleibt die Aufgabe, Kontakte zu pflegen, Vereine sichtbar zu machen und die Verbindung zwischen den Theatergruppen im Kanton Graubünden lebendig zu halten.

Auch 2025 standen Nähe zu den Vereinen, Medienarbeit, Kurswesen und die Vorbereitung kommender Anlässe im Zentrum. Der Vorstand will seine Präsenz bei den Vereinen vor Ort weiter verstärken. Gerade in einem weitläufigen Kanton ist dieser direkte Kontakt wichtig: Er schafft Vertrauen, macht Anliegen sichtbar und hilft, den Verband nicht nur als Struktur, sondern als konkreten Ansprechpartner wahrzunehmen.

Ein wichtiges Element bleibt die Kommunikation. Mit Maya Höneisen ist die Medienarbeit des BVV-UTP-AGT klar verankert. Die Gestaltung und Zulieferung von Beiträgen für die Theater Zytig, die Präsenz auf den eigenen Kanälen sowie die Sichtbarkeit der Vereine bleiben zentrale Aufgaben. Die Theater Zytig ist dabei nicht nur ein Informationsorgan, sondern auch eine Verbindung zwischen den Sprachregionen und den Theatergruppen.

Im Bereich Kurse und Nachwuchsarbeit wurden bestehende Angebote weitergeführt und vorbereitet. Der BVV verweist auf das ZSV-Kursprogramm und macht zugleich eigene Angebote im Kanton Graubünden sichtbar. Für Kinder und Jugendliche von BVV-Mitgliedern besteht zudem die Möglichkeit, Kurse und Workshops des Jungen Theaters Graubünden mit Unterstützung des BVV zu besuchen. Auch Regie- und Grundlagenkurse bleiben wichtige Bausteine, um das Theaterhandwerk in den Vereinen zu stärken.

Zu den Dienstleistungen gehört weiterhin die finanzielle Unterstützung von Mitgliedern, insbesondere für Jubiläen, Jugendförderung sowie besondere Projekte und Anlässe. Damit kann der BVV-UTP-AGT gezielt dort helfen, wo Engagement vor Ort zusätzliche Mittel braucht. Ebenfalls wichtig bleibt, Mitglieder auf Angebote des ZSV aufmerksam zu machen – darunter SUIZA-Gesamtvertrag, juristische Erstberatung und weitere Verbandsleistungen.

Ein besonderer Blick galt 2025 bereits den kommenden Jahren. Die Delegiertenversammlung 2026 findet am 11. April in Valendas statt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vorbereitung der Biennale 2026 in Scuol/Nairs. Die Biennale bringt Gruppen aus den vier Sprachregionen zusammen; 2026 wird sie vom 23. bis 25. Oktober im Unterengadin ausgetragen. Gastgeberin ist die grupp da teater Scuol, die zugleich ihr 40-Jahr-Jubiläum feiert. Auch die Planung des Theaterfestivals 2027 und das Veteranentreffen in Thusis stehen auf der Agenda.

Der BVV-UTP-AGT arbeitet zudem in nationalen Zusammenhängen mit: bei TAS – Theater Amateure Schweiz – sowie in der Reorganisation des ZSV und seiner Teilverbände. Gerade als dreisprachiger Verband bringt der BVV eine wichtige Perspektive ein: Volkstheater lebt von regionaler Eigenart, sprachlicher Vielfalt und persönlichem Engagement vor Ort.

Ein herzlicher Dank gilt allen Vereinen, Vorstandsmitgliedern, Kursverantwortlichen, Medienverantwortlichen und weiteren Beteiligten, die das Bündner Volkstheater tragen, sichtbar machen und weiterentwickeln.

Arthur Bühler
Präsident BVV-UTP-AGT



Jahresversammlung 5. April 2025; Egerkingen/SO

Am 5. April hatten wir unsere Jahresversammlung wie immer bei wunderschönem Wetter in Egerkingen, mit anschließendem Buffet.

Am 14.+15. Juni durften wir an die Jahresversammlung des ZSV nach Schaffhausen fahren. Der Regionalverband VOV hat keine Mühen und Kosten gescheut diesen Anlass zu einem Erlebnis zu machen.

Vom 18. bis 22. Juni fand das Theaterfestival in Meiringen statt, wer noch nicht dort war sollte dieses Festival in seinem Kalender markieren und einmal diese Atmosphäre genießen.

Am 30. August durften wir den Kurs „Ohrfeige oder Kuss“ mit Käthi Janser durchführen, was ein voller Erfolg war.

Der Vorstand hatte dieses Jahr noch die Aufgabe die JV des ZSV in Olten am 30.+31. Mai 2026 zu organisieren – Ideen waren vorhanden aber leider das Budget auch nicht einfach!

Wir vom Vorstand besuchten viele Theatervorstellungen dies sind immer sehr unterhaltsame und schöne Erlebnisse.

Bei meinen Vorstandskollegen möchte ich mich recht herzlich bedanken für ihre Arbeit für den RV NWS, es ist nicht immer einfach, aber das 3er Gespann tut was es kann.

Ein Zitat zum Abschluss:

„Fantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt“

Herzliche Grüsse

Monika Stohler
Präsidentin RV NWS

Im vergangenen Jahr wurde der RVA-Vorstand für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren bestätigt. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Gleichzeitig blieb die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern bislang erfolglos, weshalb wir weiterhin auf zusätzliche Unterstützung angewiesen sind. Die Arbeit im Vorstand ist vielseitig, spannend und sinnstiftend und gleichzeitig mit Verantwortung verbunden. Umso mehr schätzen wir die grosse Unterstützung aus euren Reihen. Viele von euch engagieren sich in unterschiedlichster Form für den RVA und leisten damit einen wertvollen Beitrag zum Verbandsleben.

Wir stehen weiterhin vor Herausforderungen, die sowohl durch den Wandel der Zeit als auch durch unsere vorhandenen Ressourcen geprägt sind. Dennoch blicken wir auf ein gutes und erfolgreiches Verbandsjahr 2025 zurück. Neben den ordentlichen Geschäften konnten wiederum zahlreiche Anträge an den Karl-Schindler-Fonds geprüft und bewilligt werden.

Auch in euren Vereinen war im vergangenen Jahr viel los. Viele von euch konnten sehr erfolgreiche Saisons durchführen. Die Mitglieder des RVA-Vorstandes haben verschiedene Vorstellungen besucht und den Austausch mit euch sehr geschätzt. Gerne wären wir noch häufiger präsent, doch unsere Ressourcen sowie eigene Vereinsverpflichtungen setzen hier gewisse Grenzen.

In einem stimmungsvollen Ambiente fand Mitte März unsere Hauptversammlung in Weinigen-Fahrweid statt. Gleichzeitig durften wir unseren 30. Geburtstag nachfeiern. Wir haben uns sehr über die vielen bekannten und neuen RVA-Mitglieder gefreut. Ein grosses Dankeschön geht an die Spielbühne 99 für die herzliche Gastfreundschaft und die wertvolle Unterstützung.

Auch im Jahr 2025 konnten beide Veteranenanstöße erfolgreich durchgeführt werden. Im Januar fand das Veteranentreffen beim Theater Altstetten statt. Nach einem vom Verein offerierten Apéro und einem feinen Nachtessen genossen wir gemeinsam die Vorstellung des Stücks «Alles Erfunde». Im September folgte der Veteranenausflug in den Zoo Zürich mit einer Führung durch die Lewa-Savanne. Ein herzlicher Dank gilt Gerhard Lengen für die Organisation dieser beiden gelungenen Anlässe. Im Jahr 2026 wird er seine langjährige Tätigkeit in der Veteranenbetreuung abgeben. Umso mehr freut es uns, mit Elvina Bonfa eine engagierte Nachfolgerin gefunden zu haben.

Im Jahr 2025 fanden erstmals zwei Präsident:innen-Treffen statt. Im Frühling trafen wir uns erneut bei der Märli-Büüne in Altstetten, im Herbst beim Uhwieser Theatervirus in Uhwiesen. Es ist sehr erfreulich, dass die Teilnehmerzahl von Treffen zu Treffen wächst und die Vernetzung untereinander weiter gestärkt werden kann.

Ein besonderer Dank gilt meinen Vorstandskolleg:innen, die mit grossem Engagement und Einsatz wesentlich zum Erfolg des RVA beitragen. Ebenso danke ich euch allen herzlich. Durch eure Teilnahme an den RVA-Anlässen und Hauptversammlungen, euer Interesse, eure Hingabe und euren unermüdlichen Einsatz für das Volkstheater leistet ihr einen entscheidenden Beitrag dazu, dass wir gestärkt in die Zukunft blicken können.

Vielen Dank euch allen für das Vertrauen, das ihr dem Vorstand und mir entgegenbringt!

Herzliche Grüsse

Lisa Mühlemann
Präsidentin RVA

Zu Beginn des Jahres übernahm ich den Vorsitz des Regionalverband und stellte mich zur Wahl für das Präsidium zur Verfügung. Da der Vorsitzende die Regionalversammlung leitet, startete das Jahr mit viel Arbeit für die Vorbereitung der Regionalversammlung.

Da im Kanton Zug kein passender Termin gefunden wurde, übernahm die Theatergruppe Bürglen – wo ich selbst langjähriges Mitglied bin – die Austragung der Regionalversammlung. 2027 wird ein Zuger Verein übernehmen. An der Versammlung wurde ich ins Präsidium gewählt, eine Statutenrevision mit grosser Mehrheit angenommen und der ZSV-Mitgliederbeitragserhöhung zugestimmt. Die Regionalversammlung in Bürglen war ein schöner, gemütlicher Anlass mit wertvollen Begegnungen und Gesprächen.

Im Juni, August und September fanden die Präsidentenkonferenzen der jeweiligen Kantone statt. Sie wurden durch die jeweiligen Kantonsvertretungen des RZV-Vorstandes geleitet. Da die Kantonsvertretungen der Kantone Obwalden/Nidwalden sowie Schwyz vakant waren, wurde die Präsidentenkonferenz OW/NW durch Marianne Wicki geleitet und jene des Kantons Schwyz durch mich. Die Präsidentenkonferenzen sind wichtige Anlässe für den Austausch unter den Mitgliedern: Es entstehen interessante Gespräche, Erfahrungen werden geteilt, und der Vorstand erhält direktes Feedback – den «Puls der Basis».

Nahezu alle Vereine, die teilgenommen haben, können auf eine erfolgreiche Theatersaison mit hoher Zuschauerbeteiligung zurückblicken.

Im Kurswesen war es ein erfreuliches Jahr: Vier von fünf ZSV-Kursen, die im RZV Gebiet geplant waren, konnten durchgeführt werden. Der wertschätzende Austausch, die Impulse aus den Kursen sowie der grosse Dank unter den Teilnehmenden haben nachhaltig beeindruckt. Die durch den RZV unterstützten Hauskurse und Beratungen vor Ort wurden von sechs Vereinen genutzt. Die Rückmeldungen darauf waren sehr positiv.

Die neue Webseite auf Clubdesk konnte bis zum Jahresende noch nicht online gestellt werden. Das Projekt ist jedoch auf einem guten Weg, sodass der Wechsel zur neuen Webseite Anfang 2026 erfolgen kann und diese bis Ende des Jahres vollständig fertiggestellt sein wird.

Die Vorbereitungen für ein neues Folgeformat des Kinder- und Jugendtheaterfestivals wurden aufgenommen. Im Frühling 2026 findet ein erstes Treffen mit den Kinder- und Jugendtheatervereinen statt, um sich auszutauschen und Bedürfnisse abzuholen.

Die Kantonsvertretungen von Obwalden/Nidwalden sowie Schwyz sind weiterhin vakant. Im kommenden Jahr wird erneut versucht, diese Positionen zu besetzen.

Bedauerlicherweise konnten nicht in jeder Ausgabe der Theaterzytig Beiträge vom RZV veröffentlicht werden. Für die Zukunft ist geplant, mehr Berichte zu verfassen.

Eine so lebendige Amateurtheaterlandschaft, wie wir sie in der Zentralschweiz haben, ist nur dank euch möglich. Ein herzliches Dankeschön an alle.

Für das kommende Jahr wünschen wir uns weiterhin einen lebendigen Austausch und die erfolgreiche Stärkung des Volkstheaters in der Zentralschweiz.

Hubert Arnold
RZV-Präsident

VOV – Theater: füreinander und miteinander

Das Jahr 2025 war intensiv, bewegend und voller Begegnungen.

Wir verabschiedeten zwei langjährige und prägende Vorstandsmitglieder: Hansruedi Ehrbar, Gründungsmitglied, Interimspräsident und Kursleiter, sowie Michael Weder, unseren Kassier. Ihr Engagement war über viele Jahre hinweg von grosser Treue und Herzblut getragen. Dafür danke ich ihnen von Herzen.

Gleichzeitig durften wir mit Joy Kaufmann ein neues Vorstandsmitglied willkommen heissen. Es freut mich sehr, frische Impulse im Team zu haben.

Beim traditionellen Morgen-Lunch im Januar stand das Gespräch mit Lukas Lewicki im Zentrum. Die nach über 30 Jahren notwendige Beitragserhöhung wurde offen diskutiert – ein wertvoller und respektvoller Austausch.

An unserer 31. Jahresversammlung vom 5. April 2025 in Dietfurt – organisiert von der Seniorengruppe Silberfuchs – nahmen 12 Theatervereine sowie ein Einzel- und ein Ehrenmitglied teil. Das unterhaltsame Theaterstück „S’Geburtstagsgschenk“ sorgte für Begeisterung und zeigte einmal mehr die Freude am gemeinsamen Spiel.

Die Beitragserhöhung wurde angenommen.

Aktuell zählen wir 33 Theatervereine, 5 Seniorengruppen und 3 Jugendtheater zu unserem Verband. Besonders gefreut haben mich die Beitritte des Oberstufenzentrums St. Margrethen und der Theaterzone Uttwil.

In fünf Vorstandssitzungen haben wir geplant, koordiniert und Weichen für die Zukunft gestellt. Die Zusammenarbeit im Vorstand ist geprägt von Engagement und gegenseitigem Vertrauen.

Ein Höhepunkt war die ZSV-Jahresversammlung in Schaffhausen mit 260 Teilnehmenden – eine anspruchsvolle, aber sehr erfolgreiche Veranstaltung. Ebenso bleibt das Volkstheaterfestival in Meiringen mit seinen Aufführungen und Begegnungen in bester Erinnerung.

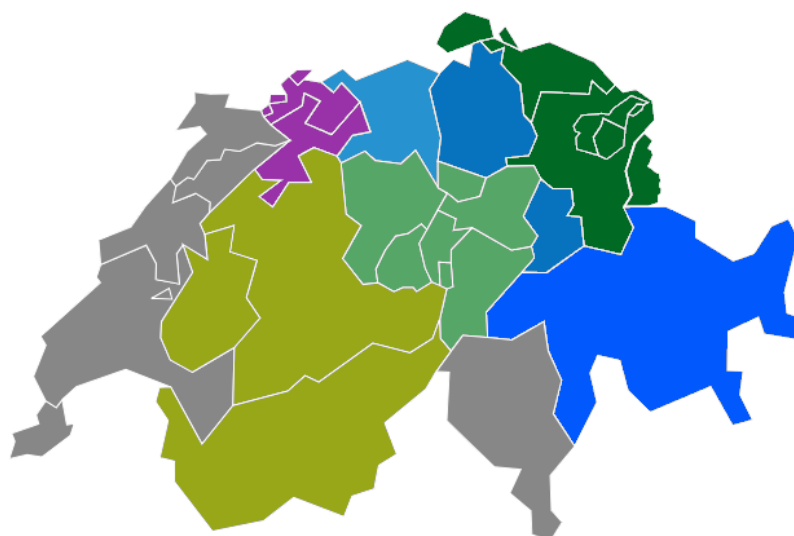
Mit Blick auf 2026 dürfen wir zwei neue Vereine willkommen heissen: die Freilichtbühne Rüti und das Es(s) Theater Deschawü. Zudem wird Cyrille-Richard Marty als künstlerischer Leiter vorgeschlagen – ein Schritt, der neue Impulse für Ausbildung, Vernetzung und kreatives Schaffen verspricht.

Die grösste Freude bereiten mir die Besuche bei unseren Vereinen. Die Leidenschaft, das Engagement und die Gemeinschaft vor Ort zeigen, was unser Verband wirklich ausmacht.

Theater verbindet –
füreinander und miteinander.

Daniela Kiser
Präsidentin VOV

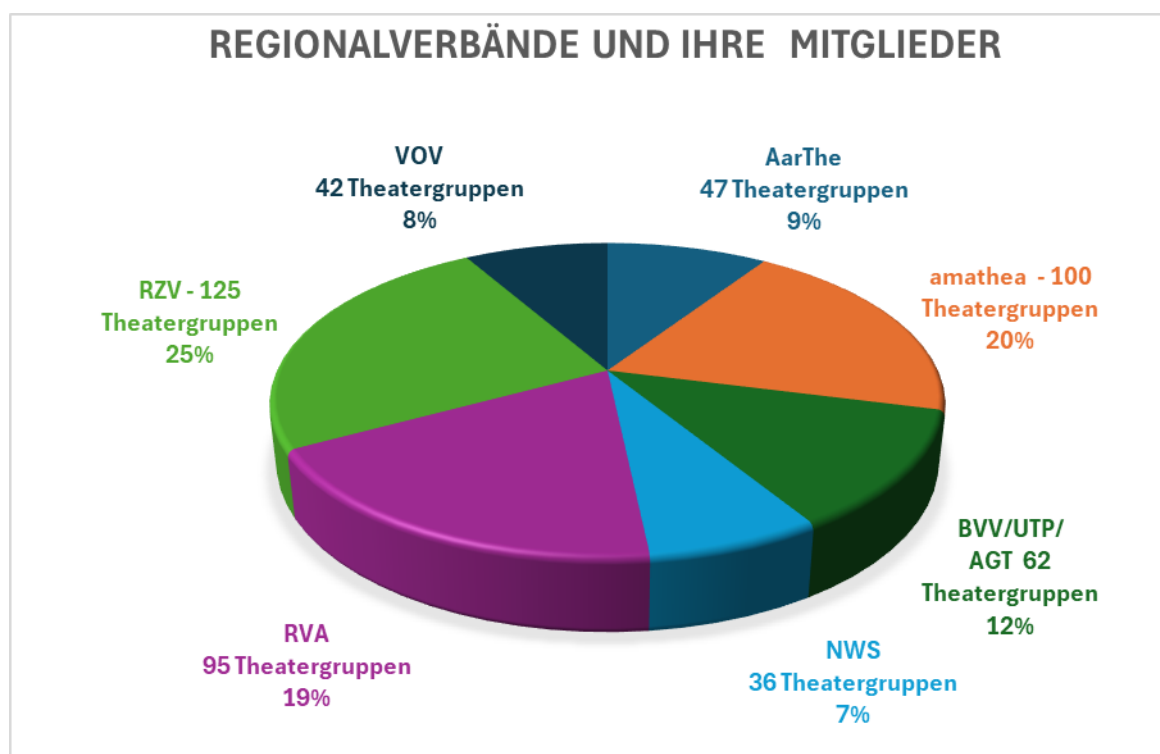
7 Regionalverbände



- AarThe
- amathea
- BVV/UTP/AGT
- NWS
- RVA
- RZV
- VOV

507 Mitgliedergruppen und 411 Einzelmitglieder

Der ZSV vertritt über seine sieben Regionalverbände 50'448 Personen im Volkstheater:



Mitglieder je Regionalverband

	Einzelmitglieder	Ensembles & Gruppen	Mitglieder dieser Theatergruppen		Total Aktive Verbandsmitglieder
			Aktive	Passive	
AarThe	50	47	1'763	824	1'813
amathea	116	100	5'095	5'425	5'211
BVV/UTP/ AGT	44	62	4'634	3'289	4'678
NWS	38	36	1'400	1'801	1'438
RVA	71	95	4'488	4'430	4'559
RZV	57	125	9'595	4'493	9'652
VOV	35	42	1'829	971	1'864
Total ZSV	411	507	28'804	21'233	29'215

Was die Zahlen zeigen

Der ZSV setzt sich aus zwei Arten von Mitgliedern zusammen: Einzelmitgliedern – also Personen wie Regisseurinnen, Theaterschaffende, Kursleitende, Schauspielerinnen oder ehemalige Verbandsfunktionäre – und Mitgliedergruppen. Letztere umfassen klassische Theatergesellschaften ebenso wie Vereinstheater (etwa Theatergruppen innerhalb eines Turnvereins), Kinder- und Jugendtheater sowie Tanzschulen, Zirkusse und verwandte Formationen. Mehr zu dieser Vielfalt auf der folgenden Seite.

Die Personen innerhalb dieser Gruppen sind in der Tabelle nach «aktiv» und «passiv» aufgeteilt – die gängigste Kategorisierung in den meisten Theatergesellschaften. In der Praxis kennen viele Gruppen zusätzliche Kategorien wie Gönnerinnen oder Helfende; die hier ausgewiesenen Werte bilden jenen Teil ab, zu dem wir eine fundierte Aussage machen können. Die letzte Spalte fasst zusammen, wie viele Personen den aktiven Kern des Volkstheaters bilden – also Einzelmitglieder plus aktive Mitglieder der Gruppen.

Neue Erhebung, präziseres Bild

Während der ZSV in den vergangenen Jahren von rund 43'000 Mitgliedern ausging, haben wir im Hinblick auf die Gesuchseinreichung beim Bundesamt für Kultur für die neue Förderperiode (2026–28) eine umfassende Erhebung unserer Mitgliederstruktur durchgeführt – mit dem Ziel, ein möglichst realitätsnahes Bild zu erhalten.

Das Ergebnis: Der ZSV vertritt 50'448 Personen, davon 29'215 aktive Mitglieder. Die Differenz zu früheren Angaben erklärt sich aus der präziseren Erfassung und der differenzierten Betrachtung. Entscheidend ist: Im Volkstheater gibt es nicht starr «aktive» und «passive» Mitglieder, sondern Akteurinnen und Akteure, die je nach Lebensphase und Engagement zwischen diesen Rollen wechseln. Einige Vereine können bei ihren Produktionen auf Helfende zählen, die nicht als Mitglieder eingebunden sind. Vereinsgründungen für ein einzelnes Projekt kommen zunehmend häufiger vor, und Wechsel zwischen den Kategorien (von aktiv zu passiv, von Mitglied zu Gönnerin) nehmen zu.

Dieses fließende Bild verdeutlicht zugleich eine stabile Basis von rund 30'000 aktiv Tätigen im Volkstheater.

Mitgliedergruppen nach Art

	Theatervereine (Hauptaktivität Theater)	Vereinstheater (Hauptaktivität andere Kulturelle Tätigkeit)	Kinder- und Jugendtheater	Seniorentheater	Total Mitgliedergruppen
AarThe	38	3	5	1	47
amathea	66	31	1	2	100
BVV/UTP/AGT	53	2	5	2	62
NWS	31	2	2	1	36
RVA	79	3	11	2	95
RZV	104	12	5	4	125
VOV	35	0	3	4	42
Total	406	53	31	16	507

Die Vielfalt unserer Mitgliedergruppen

Hinter den 507 Mitgliedergruppen des ZSV steht eine Bandbreite. Die Tabelle gliedert sie nach ihrer Haupttätigkeit – wobei die Übergänge zwischen den Kategorien fließend sind.

Theatervereine widmen sich primär dem Theaterspiel. Vereinstheater sind Gruppen innerhalb von Vereinen, deren Haupttätigkeit eine andere ist – im Kanton Bern und in der Innerschweiz etwa Gesangs- oder Turnvereine, die an ihren Vorstellungen ein Theater spielen. In anderen Regionen haben sich solche Vereinstheater im Lauf der Zeit verselbstständigt und sind zu eigentlichen Theatervereinen geworden.

Kinder- und Jugendtheater bieten oft Kurse über das gesamte Schuljahr an, die in einer öffentlichen Vorstellung münden. Seniorentheater zeigen ihre Produktionen häufig in Alterszentren; ihre Tourneen dauern von wenigen Monaten bis zu zwei Jahren.

Was die Tabelle nicht zeigt

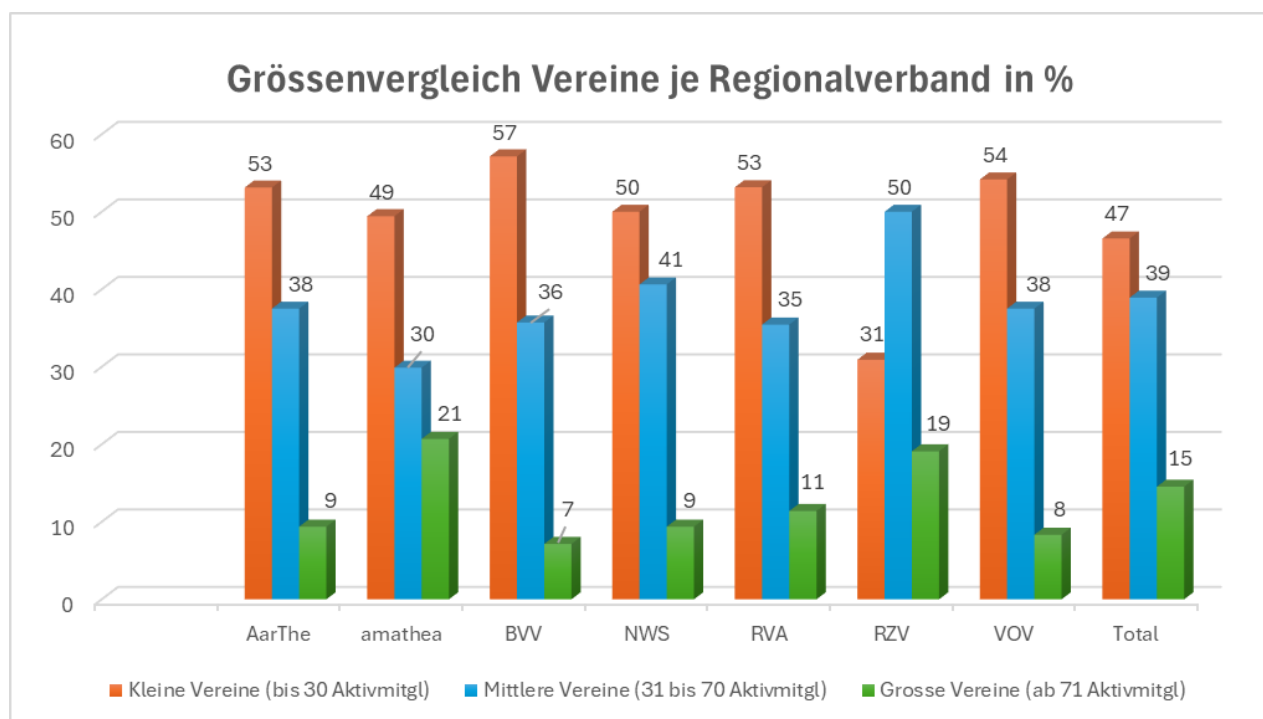
Diese vier Kategorien orientieren sich an den Mitgliederstrukturen, wie sie der Zentralverband führt. Sie bilden die organisatorische Vielfalt unserer Mitglieder aber nur teilweise ab. Zum ZSV gehören auch Zirkusse, öffentliche Schulen, Kinder- und Jugendtheaterschulen sowie Produktionsgesellschaften, die als GmbH oder AG organisiert sind. In der Tabelle erscheinen sie – je nach Schwerpunkt – verteilt auf die bestehenden Spalten. Eine differenziertere Erfassung dieser Vielfalt ist ein Anliegen, das wir weiterverfolgen.

Mit Blick auf die Mitgliedsbeiträge unterscheidet der ZSV bewusst: Kinder-, Jugend- und Seniorentheater bezahlen keinen Beitrag, Vereinstheater einen reduzierten – ein Beitrag des Verbands an die Förderung des Nachwuchses und an die Theaterarbeit in vielfältigen Vereinsstrukturen.

Mitglieder der Vereine

Die Mitgliederzahlen unserer Verbandsmitglieder schwanken stark. Produktionen brauchen je nach Organisation einmal wenige, ein anderes Mal sehr viele Mitwirkende. Manche Theatergesellschaften – etwa Freilichtspiele, die nicht jährlich inszenieren – zählen auf treue Helfende. Diese sind zwar formal nicht als Mitglieder registriert, wirken aber spürbar mit. Einzelne Gruppen organisieren sich für jede Produktion neu.

Wie unterschiedlich gross unsere Mitgliedergruppen sind, zeigt der folgende Vergleich: 47 % sind klein (bis 30 Aktivmitglieder), 39 % mittelgross (31 bis 70) und 15 % gross (ab 71) – mit deutlichen regionalen Unterschieden.



Angestellte in den Mitgliedervereinen

Volkstheater ist überwiegend ehrenamtlich getragen. Aus den uns gemeldeten Angaben ergibt sich folgendes Bild – wobei wir trotz der verbesserten Erhebung nach wie vor keinen vollständigen Überblick haben:

Jahrespensum	Anzahl Angestellte
5 – 20%	25
21 – 50%	9
51 – 80%	2
81 – 100%	1

Feste Anstellungen finden sich vor allem dort, wo es einen kontinuierlichen Betrieb gibt. Bspw. bei Kinder- und Jugendtheatern mit ganzjährig beschäftigten Gruppenleitern oder bei Mitgliedern mit eigenem Kultur-/Theaterhaus. Letztere beschäftigen bspw. Produktionsleitungen oder administrative Mitarbeitende. Oft erhalten die Regie und andere Beteiligte einer Theaterproduktion (Ton, Licht, Kostüme, Maske) eine Entschädigung – je nach Budget von wenigen Hundert Franken bis zu CHF 15'000. Die Vorstandsarbeit erfolgt in der Regel unentgeltlich.